

Pr. 1793/17

B Ä R N E R

DIE
NUTZHÖLZER
DER WELT

I. BAND

HRVATSKO ŠUMARSKO DRUŠTVO
ZAGREB, Vukočinovićeva ul. 2.

Pr. 1793.

DIE NUTZHÖLZER DER WELT

VON

Dr. JOHANNES BÄRNER

Regierungsrat an der Biologischen Reichsanstalt
für Land- und Forstwirtschaft Berlin-Dahlem

unter Mitwirkung von

JOHANN FRIEDRICH MÜLLER

Hamburg

Herausgegeben

*mit Unterstützung des Reichsforstamts
und des Reichsforschungsrats*

1. Band

Verlag J. Neumann · Neudamm

VORWORT

1. Das vorliegende Werk kann auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken, fiel doch seine Entstehung und Bearbeitung in eine Zeit, in der alle Tiefen und Höhen des nationalen Lebens durchgemessen wurden. Wohin das Auge blickte, bot sich nach Beendigung des ersten Weltkrieges ein unermessliches Trümmerfeld dar. Das Kriegsziel der Gegner, die Zerstörung des deutschen Außenhandels und der deutschen Weltgeltung, schien restlos erreicht zu sein, so daß man vergeblich nach Ausgangspunkten suchte, von denen aus wenigstens ein bescheidener Wiederaufbau hätte versucht werden können. In dieser Zeit, es war im Jahre 1919, faßte ich den Plan, ein umfassendes Nomenklaturwerk über die Nutzhölzer entstehen zu lassen, um damit eine zweckmäßige Grundlage für die Nutzung und Verwendung von überseeischen Hölzern zu schaffen. Zahlreiche Einzelveröffentlichungen, die Beschreibungen von Holzarten enthielten, waren im Laufe von Jahrzehnten in verschiedenen Ländern entstanden. Sie umfaßten aber immer nur Teilgebiete. Demgegenüber schien es notwendig zu sein, alle irgendwie bekanntgewordenen Einzelheiten über Namen und Eigenschaften von Hölzern der ganzen Welt zu sammeln und in einem großen Nomenklaturwerk zu vereinigen. Ein solches Werk mußte sowohl für den Wissenschaftler als auch für den Praktiker von hohem Wert sein.

Wollte man nun aber an die Ausführung eines so weit gesteckten Planes herangehen, so mußten die verschiedenen Voraussetzungen dafür entweder vorhanden sein oder neu geschaffen werden.

Wenn man sich vornahm, die Namen aller Holzarten zu sammeln und zusammenzustellen, dann war erstes Erfordernis, die inländische und ausländische Literatur zu kennen und auszuschöpfen, die sich bisher mit der gleichen Aufgabe auf irgendwelchen Teilgebieten befaßt hatte. Diese Schwierigkeit wurde zum Teil dadurch behoben, daß es gelang, zu einer Zeit, in der Devisenbeschränkungen noch nicht vorlagen, im Ausland eine Reihe wertvoller Werke, die in Deutschland nicht oder nur schwer zu finden sind, zu erwerben.

Hierbei ergab sich schon die zweite Frage, wie die Geldmittel für ein solches Unternehmen aufgebracht werden könnten, von dem man annehmen mußte, daß es, einmal begonnen, außerordentliche Ausmaße annehmen würde. Die Höhe dieser Erfordernisse war unübersehbar. Trotzdem habe ich als Leiter eines großen und natürlich grundsätzlich nach privatwirtschaftlichen Gesichtspunkten ausgerichteten Unternehmens geglaubt, die Verantwortung für die fortlaufende Hergabe der notwendigen Mittel übernehmen zu dürfen. Man wird wohl erst in einer späteren Zeit ermessen können, was das in den Wirtschaftsepochen, in denen eine Krise die andere ablöste, bedeutete.

Die dritte Voraussetzung betraf eine Entscheidung von sehr weittragender Bedeutung. Ehe man überhaupt mit den Arbeiten beginnen durfte, mußte eine Umschreibung der

Prov. 1793/II.

B Ä R N E R

DIE
NUTZHÖLZER
DER WELT

II. B A N D

Fr. 1793 III.

B Ä R N E R

DIE
NUTZHÖLZER
DER WELT

III. BAND